



Kriegsende vor 75 Jahren: Stadt gedenkt der Opfer in den Haslacher Lagern

Zahlreiche Häftlinge der Haslacher Lager sind vor 75 Jahren in den letzten Tagen und sogar noch Stunden vor dem Einmarsch der französischen Armee im April 1945 gestorben. Zur Erinnerung an die 223 Deportierten, die in Haslach ihr Leben verloren, haben Bürgermeister Philipp Saar (links) und Sören Fuß, der Leiter der KZ-Gedenkstätte, einen Kranz niedergelegt. Eine Gedenkfeier war aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie nicht möglich. In der morgigen Ausgabe berichten wir ausführlich über das Kriegsende in Haslach und die Folgen für die Häftlinge der Lager in den letzten Kriegstagen. Foto: Stadt Haslach

Problemstoffe: Sammlung findet statt

Die Problemstoffsammlung auf dem Parkplatz bei der Markthalle in Haslach findet am Samstag, 18. April, von 9 bis 16 Uhr wie geplant statt.

Haslach (red/cr). Bei der Problemstoffsammlung können Altfarben, Lacke, Lösemittel, Batterien und Akkus, Leuchtstoffröhren, LEDs und Energiesparlampen, Altmedikamente, Spraydosen mit Inhaltsresten, Feuerlöscher, Fritierfette und -öle, Reinigungsmittel, Pflanzenschutzmittel aus Privathaushalten kostenlos abgegeben werden. Es werden auch Elektrokleingeräte angenommen. Es ist ein Mindestabstand zwischen den Kunden von zwei Metern einzuhalten, teilt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Ortenaukreises mit. Interessierte finden im Internet des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de Infos. Für Fragen stehen die Abfallberater laut Mitteilung unter Telefon 0781/805 96 00 oder per E-Mail an abfallwirtschaft@ortenaukreis.de zur Verfügung.

Sprechtag des Sozialschutzes

Hausach (red/cr). Der nächste Sprechtag des VdK-Sozialschutzes in Hausach mit Harry Krellmann findet am Mittwoch, 6. Mai, von 9 bis 11 Uhr im Trauzimmer des Rathauses statt. Die Beratung und rechtliche Vertretung umfasst die Rechtsgebiete aller gesetzlichen Sozialversicherungen, also Kranken-, Unfall-, Renten-, Arbeitslosen und Pflegeversicherung. Ebenso werden Mitglieder sowohl im Schwerbehinderten- und sozialen Entschädigungsrecht als auch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende und im Alter vertreten. Eine Terminvereinbarung unter Telefon 0781/ 92366 80 ist erforderlich.

Eine Handvoll Infizierte, keine Toten

Corona | Situation von Hausachs Partnerstadt Arbois ist im Vergleich zum Umland nicht so verheerend

Auch Hausachs Partnerstadt Arbois hat mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Zwar gibt es in der Stadt nicht so viele Infizierte wie im Umland, dennoch müssen die Bewohner mit mehr Auflagen klar kommen als deutsche Bürger.

■ Von Charlotte Reinhard

Hausach. Ein Brief des ehemaligen Bürgermeisters von Arbois, Bernard Amiens, schildert die Lage vor Ort. Amiens hatte sein Amt nach zwölf Jahren abgegeben. Mitte März war in Arbois eine neue Rathaus-Mannschaft gewählt worden.

Die für den 20. März vorgesehene Amtseinführung der neuen Bürgermeisterin Valérie Depierre und ihren Stadträten wurde durch Dekret des Staatspräsidenten Macron auf einen Zeitpunkt nach der Corona-Krise verschoben.

Bis dahin bleibt Amiens für mindestens zwei Monate noch Bürgermeister von Arbois, aber in Zusammenarbeit

mit den neu gewählten Stadtverordneten. »In Arbois haben wir die gleichen Probleme wie in Hausach«, schreibt Amiens. »Die Menschen müssen sich schützen, den am meisten Gefährdeten muss geholfen werden und die öffentlichen Dienste müssen aufrecht erhalten werden.« Die Franzosen seien in ihrer Bewegungsfreiheit durch die totale Ausgangssperre sehr eingeschränkt.

Noch keine Fälle im Altenheim

Die Vorsitzende des Arbeitskreises Hausach-Arbois, Angela Menke, hat regelmäßig telefonischen Kontakt zu ihrem französischen »Kollegen« Bernard Lambert, dem Vorsitzenden der »Comité de jumelage«. Wie er ihr berichtete, ist die Situation Arbois nicht so schlimm wie im restlichen Département Jura. Im nahe gelegenen Salins-les-Bains hätten sich auch zwei Ärzte angesteckt.

In Arbois gibt es eine Handvoll corona-infizierter Einzelpersonen, aber bisher keine Toten. Im Altenheim habe es

noch keinen Corona-Fall gegeben und auch das Krankenhaus sei glücklicherweise noch frei vom Virus.

»Es herrscht eine ganz strenge Ausgangssperre. Ihr Zuhause dürfen die Menschen nur einzeln im Umkreis von einem Kilometer, für eine Stunde verlassen und das auch nur mit einem Passierschein, auf dem sie die Zeiten sowie den Zweck ihres Ausgangs notieren«, berichtet Menke. Nur für den Weg zum Arzt, zur Arbeit, für Sport oder zum Einkaufen dürfen die Leute nach draußen.

Polizei und Gendarmerie – eine spezielle Polizeitruppe – kontrollieren die Einhaltung der Auflagen streng; wer sich nicht an sie hält, muss hohe Bußgelder bezahlen.

Insgesamt sei das öffentliche Leben fast völlig zum Erliegen gekommen. Die Stadt sei leer, Schulen, Geschäfte, Rathaus und alle öffentlichen Einrichtungen geschlossen. Wie Lambert weiter berichtete, ist auch die Versorgungslage zum momentane Zeitpunkt eher schwierig. Die Supermarktregale seien bei seinem jüngsten Einkauf sehr leer gewesen.



Die Stadt Arbois liegt an der Cuisance. Der Fluss ist 32 Kilometer lang. Foto: Menke

INFO

Die Lage in Frankreich

Frankreich ist von der Corona-Pandemie schwer betroffen. Insgesamt hat das Land rund 16 000 Tote zu beklagen. Insgesamt sind mehr als 100 000 Infektionsfälle bestä-

tigt worden. Staatspräsident Emmanuel Macron hat Anfang der Woche die seit Mitte März geltende landesweite Ausgangssperre bis zum 11. Mai verlängert.

Redaktion

Lokalredaktion Haslach
Lisa Kleinberger
Telefon: 0 78 32/97 52 12
Telefax: 0 78 32/97 52 15
E-Mail: redaktionhaslach@lahrer-zeitung.de

Redaktion

Lokalredaktion Hausach
Charlotte Reinhard
Telefon: 0 78 32/97 52 11
Telefax: 0 78 32/97 52 15
E-Mail: redaktionhausach@lahrer-zeitung.de



»FensterIn« funktioniert problemlos

Der Abholservice der coronabedingt geschlossenen Haslacher Stadtbücherei wird rege genutzt. Die Ausleihen bewegen sich zwischen 50 und 150 Vorgängen pro Öffnungstag. Auch Janina Weber und ihr Sohn Milo nutzten die Osterferien, um sich mit Lese-stoff einzudecken. »Klappt super«, finden sie. Foto: Stadt Haslach

Armbruster ist »Spitze auf dem Land«

Förderung | Medizintechnik-Unternehmen in Programm aufgenommen

Steinach (red/lmk). Das Steinacher Unternehmen Armbruster erhält im Rahmen der Förderrichtlinie »Spitze auf dem Land« Fördergelder aus Stuttgart. Darüber informiert die CDU-Landtagsabgeordnete Marion Gentges in einer Mitteilung.

»Die Corona-Pandemie stellt die heimische Wirtschaft vor große Herausforderungen. Insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen im Ländlichen Raum werden durch die Krise hart getroffen«, heißt es in der Mitteilung. Es sei entscheidend, dass die ein-

zigartige Substanz und Breite erhalten bleibe, damit der Mittelstand nach dem Abebben der Krise sehr rasch wieder seinen tatkräftigen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Gesundung des Gemeinwesens leisten kann. »Ich freue mich deshalb umso mehr, dass das Unternehmen Armbruster in Steinach zum Zug gekommen ist und einen weiteren Schub für seine Entwicklung erhalten wird«, wird Gentges in der Mitteilung zitiert.

»Unsere Wirtschaft und insbesondere der Mittelstand leisten einen großen Beitrag

dafür, dass wir zu einer der wirtschaftlich stärksten und innovativsten Regionen der Welt gehören. Damit unser Standort auch weiterhin Technologieführer bleibt, fördert das Land gezielt einzelne Unternehmen«, so Gentges.

Die Förderlinie »Spitze auf dem Land! Technologieführer Baden-Württemberg« richtet sich an innovationsorientierte Unternehmen, die das Potenzial haben, einen Beitrag zur Technologieführerschaft Baden-Württembergs zu leisten. Diese Unternehmen sind von besonderer Bedeutung für den Ländli-

chen Raum.

Der zuständige Bewertungsausschuss hat in der 14. Tranche elf Projekte im ganzen Land ausgewählt. »Die Aufnahme des Steinacher Unternehmens Armbruster in das Förderprogramm ist ein toller Erfolg für das Unternehmen und die Region. Durch die Fördermittel kann die Betriebserweiterung durch den Anbau eines Verwaltungsgebäudes inklusive einer Maschineninvestition zur Entwicklung medizintechnischer Schnittblöcke vorangetrieben werden«, sagte Gentges abschließend.